

Brief 44

Folder 5

813040

Seite 0001

Brainerd, Kansas

den 11ten Januar 1890

Mein geliebter Lehrer!

Es ist heute Sonnabend und Sie entschuldigen wohl, wenn ich mich wieder mit einigen Fragen an Sie richte. Zuerst aber wünsche ich Ihnen noch nachträglich ein gesegnetes Neus Jahr.

Die Fragen, mit denen ich mich an Sie wende, sind folgende:

Ist es ratsam für mich, einen jungen Lehrer, körperlich zu züchtigen? Ich habe es versucht so viel wie möglich zu meiden, aber wo sich nun alles aufhört, das Ungehorsam und andere unliebsame Dinge scheinen einreißen zu wollen, ob es da nicht geboten ist, durch Züchtigung einzugreifen?

Seite 0002

Ich habe einen Schüler und er ist der älteste in meiner Schule, der oft und auf mancherlei Weise sich Ungezogenheiten erlaubt. Welches ist der beste Weg ihn zu steuern?

Da habe ich eine andere Schülerin, eine der kleinsten, welche scheinbar vom Rechnen keinen Begriff bekommen kann. Ich habe mich bemüht auf alle nur mögliche Art ihr zu erklären, z.B.  $4=2+$ ? Wenn ich bei ihr bin, versteht sie`s, und sofort wie sie es allein rechnen soll, versteht sie es nicht mehr. Sie ist 7–8 Jahre alt und schon drei Monate vorher zur Schule gegangen. Wie wäre so eine zum selbstständigen Denken anzuleiten?

Es ist stets mein Vorhaben gewesen Zensur<sup>1</sup> zu schreiben.

Seite 0003

Können Sie mir vielleicht sagen, wo selbige (Zensurbücher) zu bekommen sind? Was für Geographien brauchen Sie und wo sind Selbige zu bekommen? Auf welche Weise lehren Sie den richtigen Gebrauch der deutschen Sprache? Haben Sie noch Hilfsmittel, ohne das Büchlein, das Sie mir zusandten? Ich danke Ihnen herzlich für die Ratschläge, die Sie mir zukommen ließen. Ich werde versuchen dieselben zu befolgen. Auch danke ich Ihnen für das Büchlein, als Hilfsmittel zum Unterricht in der deutschen Sprache und bitte Sie, mir zu

---

<sup>1</sup> Willi Risto. Klausur, Kontrollarbeit.

schreiben, was dasselbe kostet.

Weihnachten ist vorüber. Die Feier in der Schule war ein schönes Fest für die Kinder. Die Beteiligung war

Seite 0004

allgemein. Die Stube war gedrängt voll, an die dreißig Personen hatten sich eingefunden. Ich konnte aber Ihren Rat da nicht ganz befolgen, es wurde mir nämlich sehr heiß. Dass aber dieses Fest zum bleibenden Segen werden möge, ist mein Wunsch und mein Gebet. Ich hatte eine Woche Ferien, während welcher Zeit ich mich zu Hause befand.

Doch ich will schließen. Entschuldigen Sie meine Aufdringlichkeit im Fragen. Ich möchte solange Sie es mir erlauben, Ihr Anerbieten mich mit Fragen an Sie wenden zu können, ausnutzen.

In Liebe Ihr Schüler

David Toews

Brainerd, Kansas